



# Panda Club

Nummer 4, 2019

**Koalas -  
immer mit der Ruhe**

**Die neuen Geschenke  
sind da!**



# Im Eukalyptuswald bei

Liebe Panda-Clüblerin,  
lieber Panda-Clübler

Klar, den Koala da oben entdecken wir auf den ersten Blick. Es ist aber ziemlich schwierig, Koalas im Wald zu finden. Das versuchen wir heute, denn wir sind in Australien, der Heimat der Koalas. Das Land ist mehr als 190 Mal so gross wie die Schweiz. Viele Tiere – darunter die Koalas – gibt es nur dort in der Wildnis.

Los gehts!

Andrea



Ein kühler Wind streicht durch die Bäume, die Blätter rascheln leise. Wir stehen hoch oben auf einer Felswand, und unter uns liegt ein dichter Wald. Er sieht geheimnisvoll aus, denn ein bläulicher Schleier hängt über ihm. Daher kommt auch der Name: Wir sind in den Blue Mountains, den «blauen Bergen» im Osten von Australien. Sie liegen in der Nähe von Sydney, der grössten Stadt des Landes. Ob sich in dem Wald Koalas verbergen?

## Die Koalas sind zurück

Der blaue Nebel über dem Wald entsteht aus den feinen Öltröpfchen der Eukalyptusbäume. Die gibt's hier überall. Gehen wir doch mal in den Wald hinein. Viele Jahre hatte man hier keine Koalas mehr gesehen, doch jetzt sind sie wieder zurück. Vielleicht sind wir bereits in einem Koalarevier gelandet.

## Flecken am Hintern

Koalas sind stille Tiere und schlafen bis zu 20 Stunden am Tag. Und sie sind gut getarnt. Ihr Fell ist hellgrau bis braun, und am Hintern haben sie häufig weisse Flecken. So sieht man die Koalas weniger gut vom Boden aus, denn die Blätter der Eukalyptusbäume sind blaugrau oder graugrün, und die Stämme oft gräulich-braun mit hellen Flecken.

## Mehrere Fussballfelder

Koalas sind Einzelgänger und leben in Revieren, die sich überschneiden. Wenn ein Koala stirbt, warten die anderen Koalas, bis die Kratz- und Duftspuren verschwunden sind. Erst dann übernimmt einer das Revier. Die Reviere sind unterschiedlich gross, je nachdem, wo die Koalas leben. Manche sind etwa so gross wie 14 Fussballfelder, andere sogar wie 190 Fussballfelder. Kein Wunder, ist es nicht einfach, einen einzelnen Koala auf dieser riesigen Fläche zu entdecken.

## Feinschmecker

Hin und wieder bleiben wir stehen und suchen die Bäume ab. Koalas wählen sich bestimmte Bäume aus, die sogenannten «Home Trees». Diese besuchen sie regelmässig zum Schlafen, Sitzen oder Fressen. Am wichtigsten sind Eukalyptusbäume. Koalas ernähren sich nämlich fast nur von Eukalyptusblättern. Doch sie sind heikle Esser: Es gibt zwar etwa 700 Arten Eukalyptusbäume, Koalas fressen aber in ihrer Umgebung meist nur die Blätter von ein bis drei Eukalyptusarten.



# Aha!

Warum sind Eukalyptusbonbons nicht giftig, obwohl Eukalyptus giftig ist?  
Wie bei vielen giftigen Stoffen kommt es auf die Menge an: In den Bonbons hat es nur ganz kleine Mengen Eukalyptusöl.



# den Koalas



## Steckbrief

|                    |   |
|--------------------|---|
| <b>Grösse:</b>     | <b>60–85 cm</b>   |
| <b>Gewicht:</b>    | <b>6–12 kg</b>  |
| <b>Alter:</b>      | <b>bis 15 Jahre</b>                                     |
| <b>Nahrung:</b>    | <b>Eukalyptusblätter (manchmal auch andere Blätter)</b> |
| <b>Lebensraum:</b> | <b>Eukalyptuswälder in Australien</b>                   |

## Gift für die anderen

Für die meisten Tiere sind Eukalyptusblätter in grossen Mengen giftig. Koalas haben hingegen eine spezielle Verdauung, die ihnen hilft, die Blätter zu entgiften. Neben dem Koala ernähren sich nur der Südliche Grossflugbeutler und der Östliche Ringelschwanzbeutler von Eukalyptusblättern. Die beiden anderen Eukalyptusfresser kannst du dir auf [pandaclub.ch/australien](http://pandaclub.ch/australien) ansehen.

## Schlafen spart Kraft

Um die Blätter vom Baum zu ziehen, haben Koalas vorn scharfe Schneidezähne. Mit den Backenzähnen können sie die Blätter nicht nur zerquetschen, sondern auch zerteilen. Damit sie richtig satt werden, müssen Koalas massenhaft Blätter fressen, denn drei Viertel davon scheiden sie wieder als Kot aus. Übrigens sind die Eukalyptusblätter auch der Grund, warum Koalas so lange schlafen.

Die Blätter selber geben nur wenig Energie. Gleichzeitig brauchen die Koalas viel Energie, um die giftigen Blätter zu verdauen. Schlaf ist darum die beste Möglichkeit, um Kraft zu sparen.



## Der Nase nach

Inzwischen sind Wolken aufgezogen. Ein leichter Regen setzt ein und wird immer stärker. Wir gehen weiter und halten Ausschau nach Koalas. Sollten wir uns besser auf unsere Nase verlassen? Tatsächlich kann man Koalas riechen. Das heisst, nicht die Koalas selber, jedoch ihren Kot rund um die Bäume. Auf einmal nehmen wir einen starken Geruch wahr. Zwischen den Rindenstücken auf dem Boden entdecken wir Koalakot.

## Wolliger Regenmantel

Hoch oben im Baum sehen wir eine graue Fellkugel. Es ist ein schlafender Koala. Er blinzelt ein wenig. Der Regen läuft ihm über den Pelz, aber das scheint ihn nicht zu stören. Sein Fell ist dick und wollig, und es schützt den Koala vor Kälte und Hitze. Zugleich hält es wie ein Regenmantel das Wasser ab. Vielleicht hat der Regen den Koala aufgeweckt. Er beginnt sich zu bewegen und leckt die die Tropfen von Blättern und Stamm.

## Kletterfinger

Mit dem Feldstecher beobachten wir den Koala. Es ist ein Männchen: An seiner Brust entdecken wir einen schwarzen Fleck. Dort hat es eine Duftdrüse, aus der eine

dunkle, klebrige Flüssigkeit kommt. Diese reiben die Männchen an die Bäume, um ihr Revier zu kennzeichnen. An jeder Vorderpfote hat der Koala fünf Finger wie wir Menschen. Anders als bei uns liegen sich nicht Daumen und vier Finger gegenüber, sondern zwei Finger liegen drei Fingern gegenüber. So kann der Koala sicherer greifen. An den Hinterpfoten sind jeweils zwei Finger zusammengewachsen und formen eine Klaue. Die Sohle an den Pfoten ist rau. So rutschen die Tiere beim Klettern und Greifen weniger ab.

## Guter Riecher

Kleine Augen, grosse Nase und Ohren. Wenn du einen Koala genau anschaust, errätst du leicht, welche seiner Sinne besonders gut sind. Koalas sehen schlecht, riechen aber, ob andere Koalas einen Baum markiert haben oder sogar, wie viel Gift es in einem Blatt hat. Ein gutes Gehör ist wichtig, damit die Koalas einander hören; schliesslich leben sie sehr weit auseinander.

## Laute Röhre

Jetzt fragst du dich sicher, wie die stillen Koalas einander hören. Nun ja, Koalas können auch anders. Manche ihrer Rufe sind erstaunlich laut und klingen wie ein Schnarchen, gefolgt von einem Rülpsen.

Diesen Ruf hört man zum Beispiel, wenn sich Koalas paaren wollen. Oder Männchen zeigen anderen, dass sie stärker sind. Zur Paarungszeit ist immer am meisten los. Die Koalas bewegen sich häufiger und sind lauter als sonst.

## Rosa Gummibärchen

Etwa 35 Tage nach der Paarung gebärt das Koalaweibchen das Junge, normalerweise nur ein einzelnes. Es kommt winzig zur Welt und ist rosa, nackt und blind. Und es ist nur etwa so gross wie auf dem Bild – also ungefähr wie ein Gummibärchen. Trotzdem kann es sich schon fortbewegen.



Direkt nach der Geburt krabbelt es zum Beutel hoch, verschwindet darin und sucht die Zitze, um Milch zu trinken.

## Beutelwohnung

Lange Zeit sieht man das Junge von aussen nicht. Es bleibt sechs bis sieben Monate im Beutel und wächst heran. Es bekommt ein Fell, und die Augen und Ohren entwickeln sich. Anfangs trinkt es nur Milch, danach füttert die Mutter es zusätzlich mit einer speziellen Form ihres Kots – dem sogenannten «Papp». Das klingt komisch, ist aber lebenswichtig: Im Papp



Koalas können auch laut sein!  
Auf [pandaclub.ch/australien](http://pandaclub.ch/australien)  
kannst du dir anhören, wie das klingt.



Das Junge bleibt lange im Beutel. Erst wenn es  
etwa ein halbes Jahr alt ist, kommt es zum ersten  
Mal heraus.

hat es Bakterien, die das Junge braucht,  
damit es später die giftigen Eukalyptus-  
blätter verdauen kann.

## Auf Reviersuche

Wenn das Junge etwa ein halbes Jahr alt  
ist, verlässt es zum ersten Mal den Beutel  
der Mutter. Nach und nach reitet es auf  
ihrem Rücken oder klammert sich an ihrem  
Bauch fest.

Wenn das Junge etwa ein bis drei Jahre  
alt ist, bekommt die Mutter das nächste  
Junge. Dann ist es Zeit für den jungen  
Koala, ein eigenes Revier zu suchen. Das  
ist schwierig, denn die Reviere anderer  
Koalas grenzen direkt an das der Mutter.  
Der Koala muss jedoch eins finden, das  
noch nicht besetzt ist. Das ist der Grund,  
warum Koalas viel Platz brauchen und  
deshalb ist es so wichtig, dass sie ihren  
Lebensraum behalten können. Darüber  
erfährst du mehr auf den folgenden Seiten.



# Wälder schützen heisst Koalas retten

Koalas sind bedroht, obwohl sie geschützt sind. Denn der grösste Teil der Wälder, in denen sie leben, ist nicht geschützt: Die Menschen, denen das Land gehört, dürfen den Wald abholzen, weil es ihnen kein Gesetz verbietet. Die Leute des WWF in Australien setzen sich dafür ein, dass die Abholzung aufhört. Sie versuchen Politiker und Bauern zu überzeugen, dass die Wälder mehr Schutz brauchen.

## Fast alles abgeholzt

Eine riesige Fläche, dazwischen ein paar Baumstrünke und niedrigerissene Bäume – ein trauriges Bild. In nur 230 Jahren wurde fast die Hälfte der australischen Wälder zerstört, vor allem, um Viehweiden zu schaffen. Zahlreiche Koalas verlieren deshalb ihre Heimat. Stuart Blanch arbeitet beim WWF Australien. Gemeinsam mit seinem Team setzt er sich gegen die Abholzung der Eukalyptusbäume ein.

Wenn Koalas ihre Bäume verlieren, irren sie oft herum auf der Suche nach neuem Lebensraum. So landen sie an Strommasten, Zäunen oder auch mal in einem Fitnessstudio.





Stuart Blanch arbeitet beim WWF Australien und hilft mit, die Wälder zu schützen.

### **Stuart, wie bist du dazu gekommen, beim WWF zu arbeiten?**

Ich bin in einer Bauernfamilie aufgewachsen und habe in einem Bach schwimmen gelernt. Als ich in der High School war, war dieser Bach so verschmutzt, dass man nicht mehr darin schwimmen konnte. Das ist mir geblieben, und später habe ich Umweltwissenschaft studiert. Beim WWF Australien habe ich zuerst im Bereich Wasser gearbeitet.

### **Wie hilft der WWF den Koalas?**

Wir wollen die Koalas retten, indem wir ihre Bäume schützen. Wir möchten Politiker überzeugen, strengere Gesetze zu machen. Ausserdem zeigen wir den Menschen, wie bedroht Koalas sind. Wir unterstützen Projekte, bei denen die Leute Bäume pflanzen, damit Koalas wieder Eukalyptusblätter finden. Wir helfen mit, verletzte oder kranke Koalas zu retten und zu pflegen, um sie nachher in die Wildnis zu entlassen. Und wir schaffen neue Schutzgebiete, in denen Koalas und andere Wildtiere leben können. Zudem unterstützen wir Koala-Forscher und -forscherinnen und bezahlen die Ausbildung von Koala-Spürhunden.

### **Was magst du besonders an deiner Arbeit?**

Die Natur zu schützen ist meine Leidenschaft. Genau das darf ich mit meiner Arbeit tun. Ausserdem kann ich etwas bewirken. Und Koalas sind einfach unglaublich. Sie kommen nirgendwo sonst auf der Welt vor.

Einen wild lebenden Koala zu sehen, der hoch oben im Eukalyptusbaum sitzt, bedeutet, einen australischen Wald richtig zu erleben.

### **Hast du schon mal heimatlose Koalas auf der Strasse gefunden?**

Ja. Heimatlose Koalas findet man in ganz Ostaustralien, da immer mehr Wälder abgeholzt oder abgebrannt werden. Die Koalas versuchen verzweifelt, einen Ort zu finden, wo sie sicher leben können. So gelangen sie in Hinterhöfe, auf Autobahnen, Strommasten, in Fitnessstudios oder in Autos. Wir unterstützen die Freiwilligen, die Koalas retten.



Maya ist eine Koala-Spürhündin und kommt aus einem Tierheim. Sie ist der erste Hund, der dazu trainiert wurde, Koalakot aufzuspüren. Wo es Koalakot gibt, leben Koalas. Und wenn man weiss, wo Koalas leben, kann man ihren Lebensraum besser schützen.

## **Klimawandel bedroht auch Koalas**

Wegen des Klimawandels kommt es häufiger zu starken Dürrezeiten oder Waldbränden. Das kann dazu führen, dass Wälder verschwinden. Gleichzeitig sind die Eukalyptusblätter weniger nahrhaft und enthalten weniger Wasser. Normalerweise bekommen Koalas genügend Wasser aus den Blättern. Wenn sie nun von den Bäumen herunterkommen müssen, um Wasser und Nahrung zu suchen, wird es gefährlich. Oft legen sie lange Strecken zurück, um in ein anderes Gebiet zu gelangen. Dabei werden sie von Autos überfahren oder von Hunden angegriffen.

## **Das kannst du tun**

Der Klimawandel betrifft Tiere und Menschen auf der ganzen Welt. Du und deine Familie helfen dem Klima, wenn ihr mit dem Zug anstatt mit dem Flugzeug in die Ferien reist oder wenn ihr öfters vegetarisch oder vegan esst. Auch die Klimademonstrationen, die immer wieder in verschiedenen Orten in der Schweiz stattfinden, sind eine Möglichkeit, etwas gegen den Klimawandel zu tun: Wenn wir uns gemeinsam gegen den Klimawandel einsetzen, haben wir eine Chance, dass die Politikerinnen und Politiker handeln.

Auf [pandaclub.ch/klima](https://pandaclub.ch/klima) erfährst du, warum sich das Klima ändert und was genau passiert.





# Erfrischend und kühl – Schleckereien aus dem Garten

Würden wir nicht alle gerne mal wie ein Koala hoch oben in den Bäumen sitzen und nichts tun als Eukalyptus fressen? Auch bei uns wachsen Leckereien im Garten, zum Beispiel Pfefferminze und Beeren. Kühle dich an einem heißen Sommertag mit einem fruchtigen Glacé aus Beeren vom Garten ab, oder mach mit deinen Eltern erfrischende Pfefferminzbonbons.

## Pfefferminzbonbons

Für die Pfefferminzbonbons brauchst du:



- 180 Gramm Zucker
- 60 Gramm Birnendicksaft oder Bio-Honig aus der Region
- Pfefferminzblätter oder Zitronenmelisse
- 70 Milliliter Wasser
- Etwas Mehl

### So gehts:

Frag deine Eltern, ob sie dir helfen können. Koche zuerst das Wasser auf, und gib die Pfefferminzblätter hinein. Lass sie mindestens 10 Minuten ziehen, und entferne sie danach. Danach gibst du das Pfefferminzwasser mit dem Zucker und dem Honig oder dem Birnendicksaft in einen Kochtopf und bringst es zum Kochen. Rühre die Masse immer gut um, und lasse sie bei tiefer Temperatur köcheln, bis das ganze Wasser verdunstet ist und die Masse dickflüssig wird.

Nimm jetzt den Topf von der Herdplatte, und lass die Masse etwa 30 Sekunden abkühlen. Jetzt ist die Bonbonmasse bereit, und du kannst mithilfe der beiden Teelöffel kleine Kleckse davon auf das Backblech geben. Pass auf, dass du dich nicht an der heißen Bonbonmasse verbrennst!

Lass deine Bonbons stehen, bis sie abgekühlt und hart sind. Du kannst sie noch in etwas Mehl wenden, damit sie weniger aneinanderkleben. In einem Glas aufbewahrt sind sie lange haltbar.



## Beerenglacés

Für 6 Beeren-Joghurtglacés brauchst du:



- 300 Gramm Bio-Nature- oder -Sojajoghurt
- 40 Gramm Puderzucker
- Etwa 200 Gramm frische Beeren aus dem Garten (zum Beispiel Brombeeren, Himbeeren oder Erdbeeren)
- Pfefferminzblätter
- Glacé-Förmchen oder leere Joghurtbecher und Holzstäbchen

### So gehts:

Vermische das Joghurt mit dem Puderzucker in einer Schüssel und gib zwei Esslöffel der Masse in die Eisförmchen oder Joghurtbecher.

Füge zur verbleibenden Joghurtmasse die frischen Beeren und ein paar Blätter Pfefferminze hinzu und püriere alles gut mit einem Mixer.

Fülle nun die Masse in deine Glacé-Behälter. Falls du Joghurtbecher verwendest, schneide ein Quadrat aus Karton aus, durch das du in der Mitte einen Holzstab steckst. So stellst du sicher, dass der Holzstab im Tiefkühler nicht umfällt.

Stell deine Glacés für mindestens fünf Stunden in den Tiefkühler.



# Kieselsteinkunst

Australien ist bekannt für seine Farben: rote Erde, gelber Sandstein und weiße Sandstrände. Doch auch bei uns findet man viele Farben in der Natur. Suche in der Nähe von Bächen, Flüssen oder Wäldern nach Steinen und lege damit ein kleines Kunstwerk. Falls du es in einer Wiese legst, denk dran, die Steine nachher wieder zu entfernen.



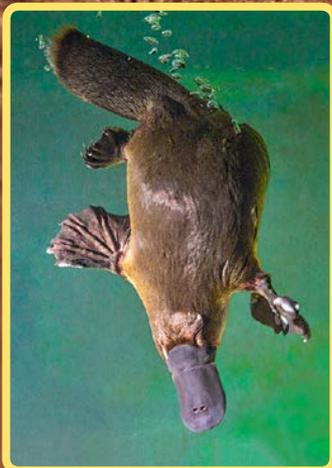
# Riesen, Boxer und lachende Vögel

In Australien gibt es zahlreiche weitere faszinierende Tiere. Wir stellen dir hier ein paar vor.



## Bedrohlicher Teufel

Der **Tasmanische Teufel** lebt nur noch auf der australischen Insel Tasmanien. In den übrigen Gegenden von Australien ist er ausgestorben. Die Tiere sind bedroht wegen einer tödlichen Krankheit. Wenn ein kranker Tasmanischer Teufel einen anderen beißt, wird er ebenfalls krank. Doch es gibt Hoffnung, denn Forscherinnen und Forscher haben vor ein paar Jahren einen möglichen Impfstoff entdeckt.



## Fast ein Fabelwesen

Das **Schnabeltier** sieht aus, als wäre es aus verschiedenen Tieren zusammengesetzt: Es hat Schwimmhäute, einen Schnabel und ein Fell. Als eines der wenigen Säugetiere legt es Eier. Die Männchen haben einen Giftstachel an den Hinterbeinen, der wahrscheinlich bei Revierkämpfen hilft.



## Trinkhalme in der Haut

Der harmlose **Dornenteufel** lebt in trockenen Gegenden. Seine Haut ist voller winziger Kanälchen, die sogar kleinste Nebeltröpfchen aufsaugen. Das Wasser gelangt danach über die kleinen Rillen zwischen den Schuppen direkt in sein Maul.



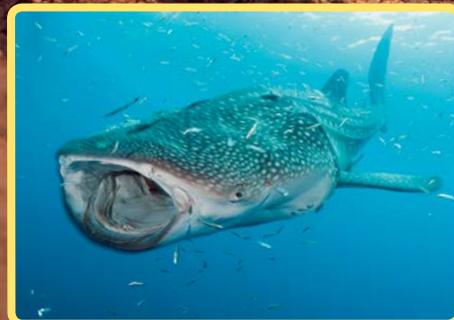
## Vogelgelächter

Ua-ua-ua-uahahahaha! Der Ruf des **Kookaburras** klingt wie lautes Lachen. Auf Deutsch nennt man den Vogel auch «Lachender Hans». Insekten, kleine Säugetiere, Vögel oder Schlangen haben aber nichts zu lachen: Auf sie hat es der Kookaburra abgesehen.



## Sehr giftig

Der **Taipan** oder **Küstentaipan** gehört zu den giftigsten Schlangen der Welt. Er wird etwa zwei Meter lang und ernährt sich von Ratten, Mäusen und Vögeln. Bevor man im Jahr 1956 ein Gegengift gefunden hatte, war ein Taipanbiss fast immer tödlich für Menschen.



## Gigant der Meere

Der **Walhai** ist der grösste Fisch der Welt. Der längste Walhai, den man gefunden hat, war 12 Meter lang, vermutlich gibt es sogar noch längere. Der Walhai ernährt sich von kleinen Krebsen, Tintenfischen und Fischen.



Auf [pandaclub.ch/australien](http://pandaclub.ch/australien) lernst du noch weitere australische Tiere kennen, und du kannst dir den Lachenden Hans anhören.

# Das sind die neuen Sammelmarken-Geschenke



10 Marken



## Zehn Tierposter

Bunte Natur für weisse Wände



## Panda-Schuhbündel

Weiss mit WWF-Logo



20 Marken



## WWF-CD-Tasche

Platz für 24 CDs



## Schlüsselanhänger

Panda für den Schlüsselbund



30 Marken



## Tier-Taschenlampe

Leuchtet ohne Batterien



## Plüsch-Koala

15 cm gross

### Dafür gibts 2 Sammelmarken:

- wenn du dem WWF eine Zeichnung mit einem oder mehreren Tieren in ihrem Lebensraum schickst,
- wenn du einen WWF-Vortrag in der Schule hältst.

### Dafür gibts 4 Sammelmarken:

- wenn du deine Panda-Club-Mitgliedschaft erneuerst,
- wenn du ein neues Mitglied für den WWF findest.

### Dafür gibts 6 Sammelmarken:

- wenn du eine Standaktion organisierst.



Impressum: Verlag und Redaktion WWF Schweiz, Panda Club, Postfach, 8010 Zürich • Tel. 044 287 21 21 • pandaclub@wwf.ch • www.pandaclub.ch  
 Panda Club Nr. 4, August 2019 • Erscheinungsrhythmus: Abonnement: für WWF-Mitglieder und WWF-Gönner im Beitrag enthalten • Redaktion: Andrea Lüthi, Mitarbeit: Basil Renz,  
 Dina Gebhardt, Jana Zwickly • Realisation: Curdin Sommerau • Bildredaktion: Alfred Mathias • Gestaltung: biendesign.ch • Illustrationen: Res Zinniker, illustres.ch  
 © WWF Schweiz 2019 • © 1986 Panda-Symbol WWF • © -WWF- und -Panda- sind vom WWF eingetragene Marken • Papier: Reprint FSC © C021085, Mix aus verantwortungsvollen Quellen,  
 Korn 17/21/9.  
 © Fotos: Titelseite: Suzi Eszterhas / Minden Pictures / FLPA; S. 2/3: Taras Vysnyia / Alamy Stock Photo, mauritius Images (2x); S. 4/5: mauritius Images; D. Parer & E. Parer-Cook / ardea.com,  
 mauritius Images; Suzi Eszterhas / Minden Pictures / FLPA; S. 6/7: RS WWF Australien; S. 8/9: Jürgen & Christine Sohns/Minden Pictures / FLPA; S. 10/11: Dina Gebhardt;  
 S. 12/13: Jürgen & Christine Sohns / Minden Pictures / FLPA; Shutterstock, D. Parer & E. Parer-Cook / Minden Pictures / FLPA, mauritius Images (3x); S. 14/15: Wild Wonders of Europe /  
 Florian Moellers / WWF; naturepic.com / Fred Olivier / WWF; WWF Schweiz/ulimann.photography, mauritius Images.



## Deine Frage an den WWF

### Wie kann ich von der Schweiz aus Tiere schützen?

Emilia

Liebe Emilia

Die Tipps auf Seite 7 zum Klimawandel betreffen nicht nur Koalas. Denn das Klima betrifft uns alle, egal, wo wir leben. Wenn wir in der Schweiz also etwas gegen den Klimawandel unternehmen, hilft das den Tieren in Australien ebenso wie dem Eisbären in der Arktis, dem Roten Panda im Himalaja-Gebirge oder dem Alpenschneehuhn in der Schweiz.

Wenn du etwas für die Tiere in der Schweiz tun möchtest, kannst du ausserdem mithelfen, dass sie sich in ihrem Lebensraum wohlfühlen. Du kannst zum Beispiel den Garten tierfreundlich gestalten: Steinhaufen sind gute Verstecke für Eidechsen, und auch Falter mögen Steine. Asthaufen bieten Igel, Ringelnattern oder Eidechsen Schutz. Und wenn du Wildblumen ansäht, hilft das zum Beispiel Schmetterlingen und Hummeln. Vielleicht magst du auch ein Insektenhotel bauen? Im Internet findest du Anleitungen.

Liebe Grösse, dein WWF



Nuria, 7 Jahre

## Ich bin im Panda Club

Welches ist dein Lieblingstier und warum?  
 Ich kann mich nicht entscheiden, ich habe alle Tiere gleich gern.

Was war dein tollstes Erlebnis in der Natur?  
 Ich durfte mal im Zoo übernachten und habe viele nacht-aktive Tiere gesehen.

Was machst du, um bedrohte Tiere und die Natur zu schützen?  
 Ich habe mit meiner Cousine zusammen eine Standaktion in unserem Dorf gemacht.

Wie bist du Mitglied im Panda Club geworden?  
 Es war ein Geburtstagsgeschenk meiner Grosseltern.

Weshalb würdest du den Panda Club weiterempfehlen?  
 Ich finde die Tiere spannend, und das Heft ist sehr schön.  
 Was wolltest du dem WWF schon lange einmal sagen?  
 Der WWF macht so schöne Stofftiere.



**Versprochen:  
 Wir motivieren  
 250 000 junge  
 Menschen  
 für Umwelt-  
 themen.**

Die Migros ist seit 2009 Hauptsponsorin des WWF Kinder- und Jugendprogramms. Dank dieser Partnerschaft kann der WWF zahlreichen Kindern und Jugendlichen Umweltanliegen näherbringen und sie für einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen sensibilisieren.

Mehr zu diesem Versprechen bis 2019 auf [generation-m.ch](http://generation-m.ch)





## Noch mehr Koalawissen!

Warum schmiegen sich Koalas so eng an den Stamm? Die Stämme einiger Baumarten sind fast neun Grad kühler als die Luft. Wenn es sehr heiss ist, nutzen die Koalas die Stämme, um sich daran abzukühlen. Wenn es über 30 Grad heiss ist, suchen sie deshalb eher Akazienbäume auf, obwohl sie die Blätter nicht fressen. Aber die Stämme kühlen viel besser als die der Eukalyptusbäume.

## Tierspuren entdecken, Feuer machen, im Tipi übernachten?

Was hat dir im WWF-Ferienlager am besten gefallen? Schreib es uns, und vielleicht bringen wir deinen Bericht im Panda-Club-Magazin oder auf unserer Website [www.pandaclub.ch](http://www.pandaclub.ch).

Die WWF-Ferienlager werden seit Jahren von der Migros unterstützt.



## Rätseln, gewinnen - und spielen

Wie heisst dieses Tier, das in Australien lebt? Löse das Kreuzworträtsel und du findest es heraus.



1. Wo arbeitet Stuart Blanch, der in diesem Magazin vorkommt?
2. Eine der giftigsten Schlangen der Welt.
3. Das fressen Koalas am liebsten.
4. Welche Farbe hat der Nebel über dem Eukalyptuswald, den wir besucht haben?
5. Der Vogel gehört zu den Papageien und kommt in Australien häufig vor. Er kann seine Federhaube aufstellen.
6. Der englische Name einer Giftschlange, die in Australien vorkommt.
7. Die grösste Stadt Australiens.

Gib das Lösungswort auf [pandaclub.ch/raetsel](http://pandaclub.ch/raetsel) ein. Unter allen Teilnehmenden verlosen wir 10 WWF-Brettspiele «Wildlife».

**Einsendeschluss ist der 30. Oktober 2019**



## Knifflig oder nicht?

Mach das Australien-Quiz auf [www.pandaclub.ch](http://www.pandaclub.ch)



## Im Panda-Club-Magazin ...

... vom November hängen wir im Netz. Ihr habt abgestimmt und euch für die Spinnen entschieden.



## Alle diese Tiere leben in Australien. Welche sind giftig, welche nicht?

Die Lösung findest du auf Seite 14.



Keelback-Schlange



Blauzungenskink



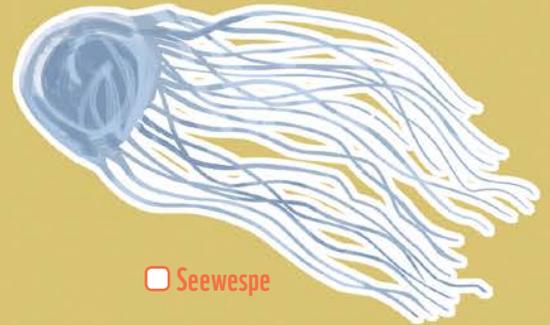
Sydney-Trichternetzspinne



Grosser Blauringeltes Kraken



Korallenfinger-Laubfrosch



Seewespe



Mulgaschlange oder King Brown Snake



Schnabeltier



Textil-Kegelschnecke



Kaninchennasenbeutler



Kragenechse